

Irgendwas
geht immer

www.lotsenpunkte.de



JAHRESSTATISTIK 2021

GRUNDDATEN & BESUCHERSTATISTIK



Diözesan-
Caritasverband für das
Erzbistum Köln e. V.

 ERZBISTUM KÖLN



LOTSENUNKTE

Jahresbericht 2021

Die Arbeit der Lotsenpunkte im Jahr 2021 war ähnlich wie im Vorjahr geprägt durch die Unsicherheiten und Einschränkungen der Corona-Pandemie. Die erhobenen Daten sind daher nicht mit denen der Jahre vor der Pandemie vergleichbar.

Während der gesamten Pandemie waren die Lotsenpunkte mit ihren Angeboten erreichbar. Die Präsenzkontakte wurden im Jahr 2021 in den meisten Standorten wieder aufgenommen, wenn auch eingeschränkt und auf Einzelkontakte reduziert. Gruppenangebote konnten kaum stattfinden, stattdessen wurden mit viel Kreativität Alternativen gefunden, um sowohl den Hilfesuchenden wie auch den Ehrenamtlichen Unterstützung anzubieten.

Immer wieder entstehen neue Standorte, auch unter schwierigen Rahmenbedingungen. Die Lotsenpunkte arbeiten ehrenamtlich, sie werden durch den Fachdienst Gemeindecaparas fachlich begleitet und durch die Engagementförder*innen in den Pfarrgemeinden unterstützt. Nur an wenigen Standorten gibt es für den Lotsenpunkt eine Fachkraft mit kleinem Stundenanteil.

An der Grunddatenerhebung haben sich 33 Lotsenpunkte beteiligt.

STANDORTE

Anzahl Standorte (Stand Dezember 2021): **49** (Vorjahr 52)

Trotz erschwelter Bedingungen wurden im Jahr 2021 zwei Lotsenpunkte an den Standorten Kerpen-Sindorf/Horrem und Meckenheim neu eröffnet.

An fünf bestehenden Standorten wurde die Lotsenpunktarbeit beendet.

Die einzelnen Standorte mit ihren Kontaktdaten sind unter www.lotsenpunkte.de zu finden.

EHRENAMTLICHE IN DEN LOTSENUNKTEN

Für das Jahr 2021 haben die Standorte 251 Ehrenamtliche gemeldet. Da nur etwa zwei Drittel der Lotsenpunkte die Statistik ausgefüllt hatten, können wir hochgerechnet auf alle Lotsenpunkte von etwa 360 Ehrenamtlichen ausgehen. (Im Vorjahr 2020 sind wir von einer geschätzten Gesamtzahl von 500 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgegangen.)

Während der Pandemie haben sich einige Ehrenamtliche aus Alters- oder Gesundheitsgründen zurückgezogen.

Von den gemeldeten Ehrenamtlichen waren

- 66 männlich
- 148 weiblich und zu
- 37 Ehrenamtlichen wurden keine Angaben gemacht.

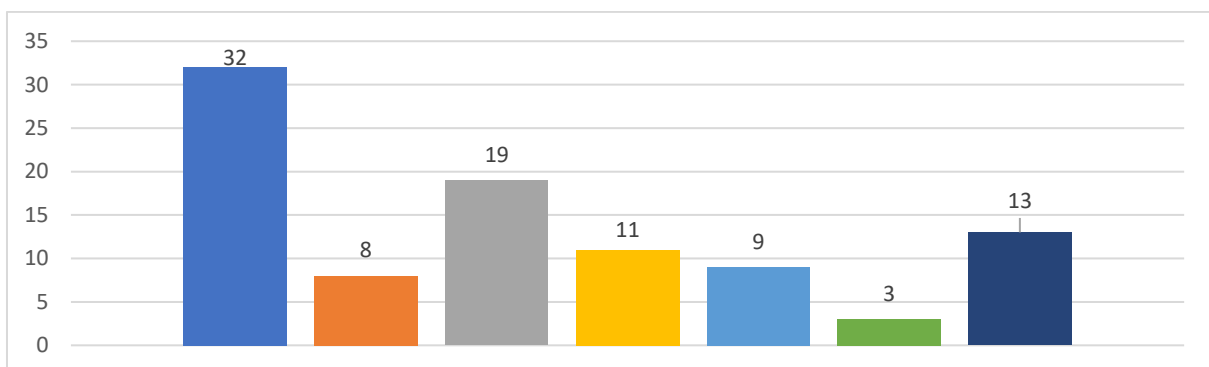
Die Verteilung auf Altersgruppen stellt sich folgendermaßen dar

- 10 18-30 Jahre
- 37 31-50 Jahre
- 124 51-70 Jahre
- 41 über 70 Jahre
- 39 keine Angabe

ANGEBOTE IN DEN LOTSENPUNKTEN

Regelmäßige Angebote

Einzelfallhilfen im Lotsenpunkt (Gespräche/Vermittlung an Fachdienste/Formularhilfen)	32
Regelmäßige finanzielle Hilfen	8
Begleitung zu Behörden / sozialen Diensten	19
Aufsuchende Hilfen (Hausbesuche / Alltagshilfen / mobiler Lotsenpunkt)	11
regelmäßiger Treffpunkt / Café	9
Kultur- und Gruppenangebote (Nähcafé, Erzählabende, Vorträge, Konzerte, Lesungen, etc.)	3
Sonstiges	13



Welche Angebote konnten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden?

Die meisten Nennungen zu dieser Frage ergaben Einschränkungen bei folgenden Angeboten

- Sprechstunden im Lotsenpunktbüro
- Cafébetrieb
- Kulturprojekte mit Begegnungscharakter
- Sprach-Café
- Hausbesuche
- Umsetzung von neuen Ideen mussten verschoben werden

Zwei Standorte melden zurück, dass ihre Angebote vollumfänglich stattfinden konnten. Statt Präsenz-Sprechstunden gab es immer ein telefonisches Angebot oder verabredete Treffen im Freien.

Welche Angebote sind neu entstanden?

Angesichts der unsicheren Rahmenbedingungen mussten die Lotsenpunkte flexibel und kreativ auf immer neue Notwendigkeiten reagieren.

Neu entstanden sind

- Verstärkung der telefonischen Erreichbarkeit
- Digitaler Kaffeepausch
- Papiertheater im Freien
- Lotsenpunkt als digitaler Lernort
- Nachbarschaftshilfen
- Beteiligung an Hilfen für Flutopfer
- digitale Nachhilfe für Schüler*innen
- Aktionstag im Park mit Spielangebot für Kinder
- Freitagstreffpunkt (offen für jedermann) allgemein seit September 2021/seit Februar 2022 einmal monatlich Mittagessenangebot für bis zu 15 Personen/mit Beratungsangebot,
- Bringservice für gefährdete "Tafelkunden"
- "Das KaffeePlätzchen", ein wöchentlicher offener Kaffeetreff
- Mobiler Lotsenpunkt

AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE AUF DIE BESUCHERINNEN UND BESUCHER DER LOTSENPUNKTE

Die Pandemie wirkt sich nach wie vor auf die Zahl der Besucher*innen im Lotsenpunkt aus. Allerdings ist die Gesamtzahl der Besucher*innen gegenüber dem Vorjahr wieder leicht angestiegen, hat aber noch nicht die Vorjahre erreicht.

2019 3694 Kontakte

2020 1324 Kontakte

2021 1606 Kontakte

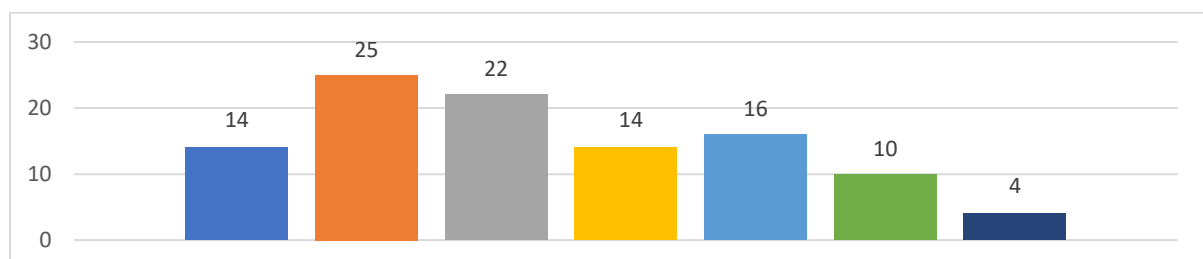
Mit einem Präsenzangebot werden die Hilfesuchenden besser erreicht als mit einem telefonischen Kontaktangebot. Gerade für Menschen mit Sprachbarrieren ist dies von Bedeutung. Auch die sonst leichtgängigen Zugänge wie Cafè's und Treffpunkte waren pandemiebedingt nicht möglich.

Ein weiterer Grund besteht sicher darin, dass aufgrund der pandemiebedingten Herausforderungen und fehlenden Infrastruktur bei den Lotsenpunkten das Ausfüllen von Statistikbögen verständlicherweise nicht die größte Priorität hatte. Fast die Hälfte der Standorte hat keine Zahlen für die Besucherstatistik gemeldet. Die tatsächliche Zahl der Besucher*innen kann daher höher angesetzt werden.

BEGLEITUNG & QUALIFIZIERUNG DER EHRENAMTLICHEN

Welche Angebote der Begleitung/Qualifizierung werden von den ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen genutzt?

Einführungsschulung vor Ort	14
Regelmäßige Teambesprechungen	25
Digitale Fortbildungen	22
Fallbesprechungen/Supervision	14
Fach Austausch mit sozialen Diensten	16
Austausch mit anderen Lotsenpunkten/	
Teilnahme an diözesanen Fachtagen	10
Sonstiges	4



Im zweiten Jahr der Pandemie war die Kommunikation mit den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern nach wie vor eingeschränkt. Teamtreffen sowie Schulungsangebote vor Ort fanden wieder vereinzelt statt. Zurückhaltung

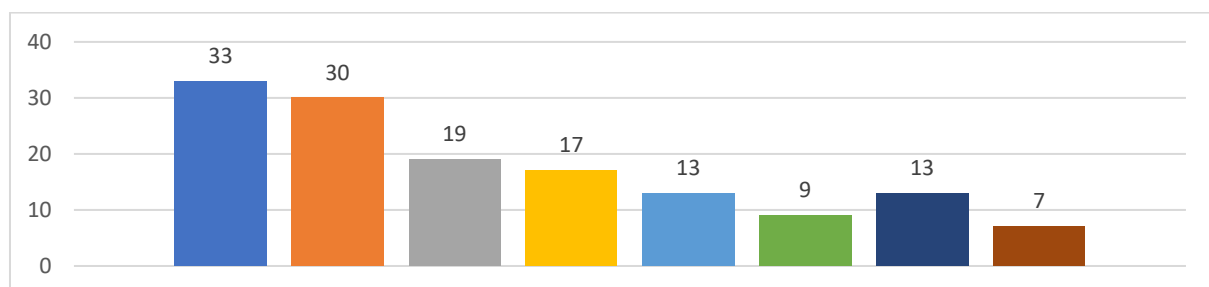
gab es dagegen bei größeren Veranstaltungen wie Feste oder Dankeschön-Treffen. Durch den Fachdienst Gemeindecaritas sowie die Engagementförder*innen in den Pfarrgemeinden war die fachliche Unterstützung und der persönliche Kontakt zu den Ehrenamtlichen gewährleistet.

Der diözesanweite Fachtag fand mit einer kleineren Teilnehmerzahl zum Thema Öffentlichkeitsarbeit statt.

Bewährt haben sich digitale Formate. Zu Beginn des Jahres 2021 wurde eine digitale Fortbildungsreihe mit monatlichen Angeboten für ehrenamtliche Soziallotsen aufgelegt, die guten Zuspruch erfährt. Thematisiert wurden Fachthemen wie Umgang mit dem Jobcenter, Suchterkrankungen, Schulden, Alter und Pflegebedürftigkeit, Wohnungslosigkeit, - aber auch Kommunikationsthemen wie z.B. erste Hilfe für die Seele oder eine Einführung in die Lotsenpunktarbeit. Die 90minütigen Fortbildungssequenzen wurden gut besucht und werden auch unabhängig von der Pandemie ein Bestandteil der Lotsenpunktfortbildungen bleiben. In der Nutzung der digitalen Tools hat sich – sowohl bei den beruflichen wie auch bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Routine eingestellt.

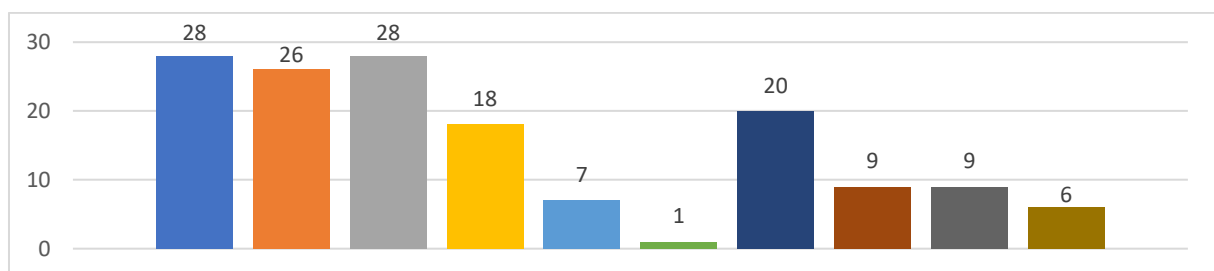
WER SIND DIE WICHTIGSTEN KOOPERATIONSPARTNER DES LOTSENUNKTES?

Kirchengemeinde / Pfarrgemeinderat / kirchliche Gruppen	33
Fachdienst Gemeindecaritas	30
soziale Fachdienste	19
Kommune / kommunale Behörden	17
Jobcenter	13
Initiativen und Vereine	9
Runde Tische	13
Sonstiges	7



**WIE WIRD DER LOTSENPUNKT BEKANNT GEMACHT?
WELCHE MATERIALIEN/MEDIEN NUTZEN SIE FÜR DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT?**

Pfarnachrichten/Pfarrbriefe	28
Flyer	26
Homepage der Pfarrgemeinde	28
Tageszeitungen/Wochenblätter	18
Kirchenzeitung	7
Radio / Fernsehen	1
Aushänge	20
Infostand bei Veranstaltungen (Stadtbeste, Pfarrfest, Wochenmarkt etc.)	9
Social media (facebook, instagram, etc.)	9
Sonstiges	6



LOTSENPUNKTE

ÜBERSICHT BESUCHERSTATISTIK 2021



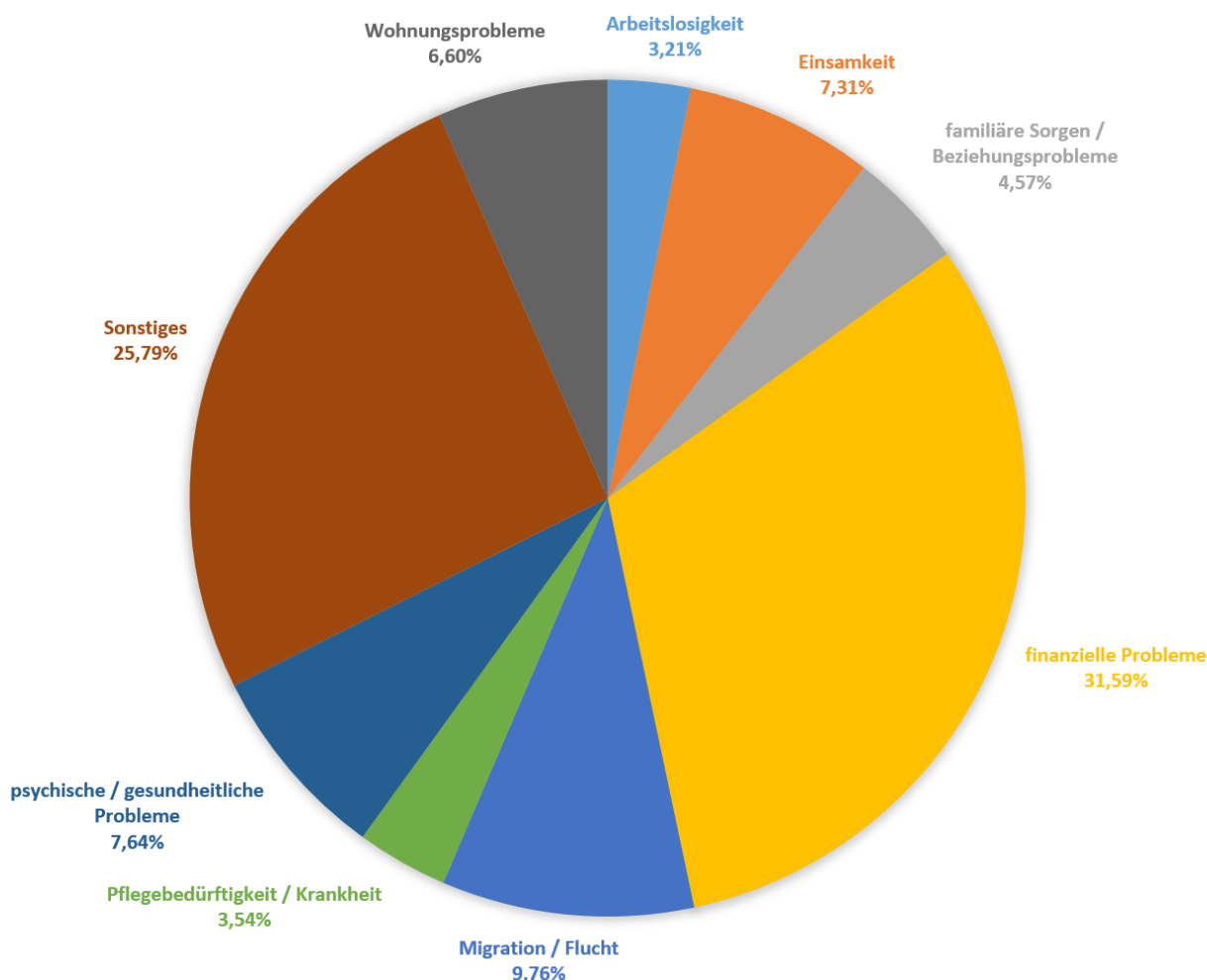
INFORMATIONEN ZUR AUSWERTUNG DER BESUCHERSTATISTIK 2021

Die Besucherstatistik 2021 wurde mit MS FORMS und standardisierten Fragebögen ermittelt. In der Besucherstatistik wurden 1606 (Vorjahr 1324) Kontakte erfasst. Insgesamt haben 27 Lotsenpunkte Angaben gemacht.

WER WENDET SICH AN DEN LOTSENPUNKT?

Die Problemlagen sind vielfältig. Dominierend sind mit über 31% finanzielle Sorgen, oft in Kombination mit anderen Problemen und Nöten.

PROBLEMLAGEN DER BESUCHERINNEN & BESUCHER



WIEDERHOLTE KONTAKTAUFNAHME

Mehr als 63 Prozent der Ratsuchenden wenden sich wiederholt an den Lotsenpunkt.

ALTER

Mehr als die Hälfte der Ratsuchenden ist zwischen 25 und 50 Jahre alt. 20 Prozent sind zwischen 51 und 70 Jahre alt. 7 Prozent sind jünger als 25 Jahre.

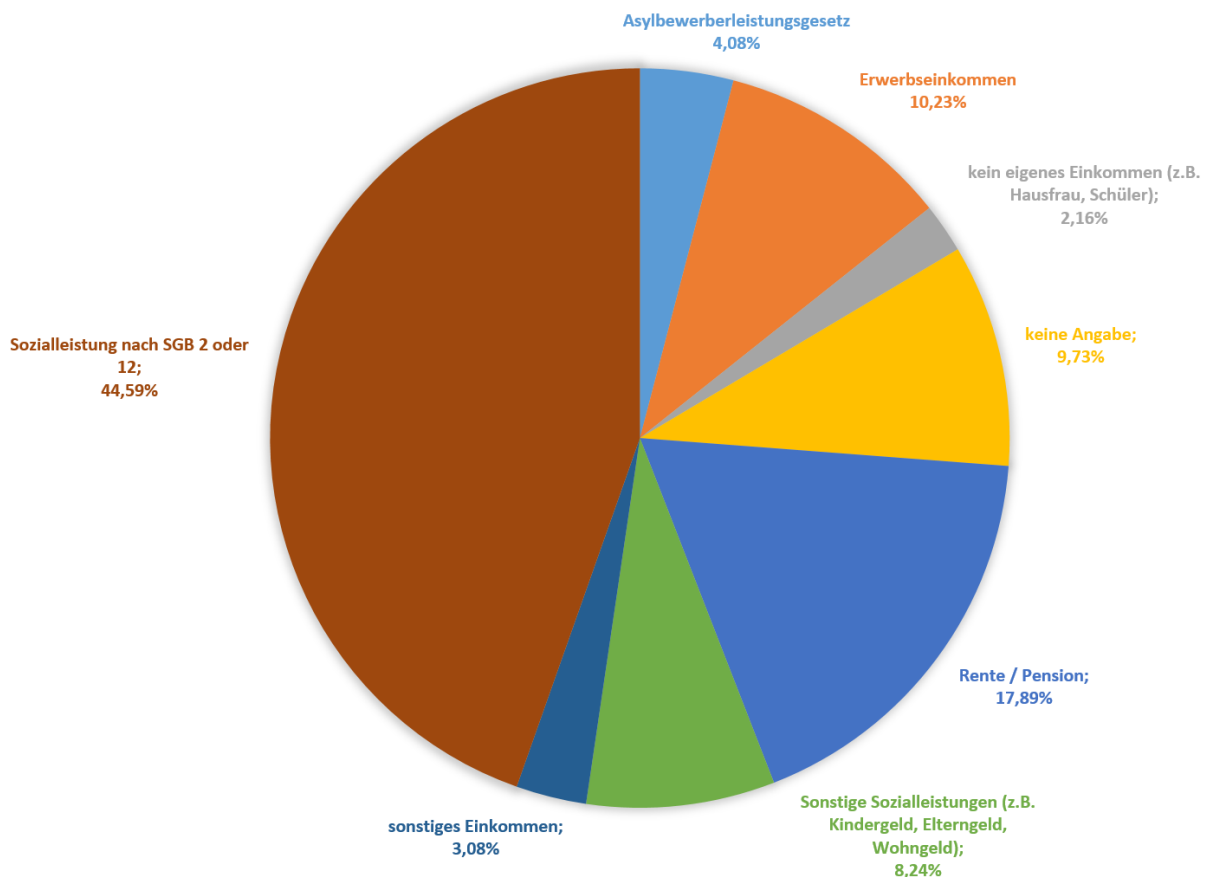
GESCHLECHT

Die Geschlechterverteilung bei den Besucherinnen und Besuchern ist relativ ausgewogen. So handelt es sich bei 60 Prozent um Besucherinnen, 39 Prozent der Besucher sind männlich und 1 Prozent geben divers an.

RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT

Bei 64% der Besucherinnen und Besucher ist der religiöse Hintergrund nicht bekannt. 20% gehören einer christlichen Konfession an, 12% sind muslimisch. Ein geringer Teil der Hilfesuchenden ist konfessionslos.

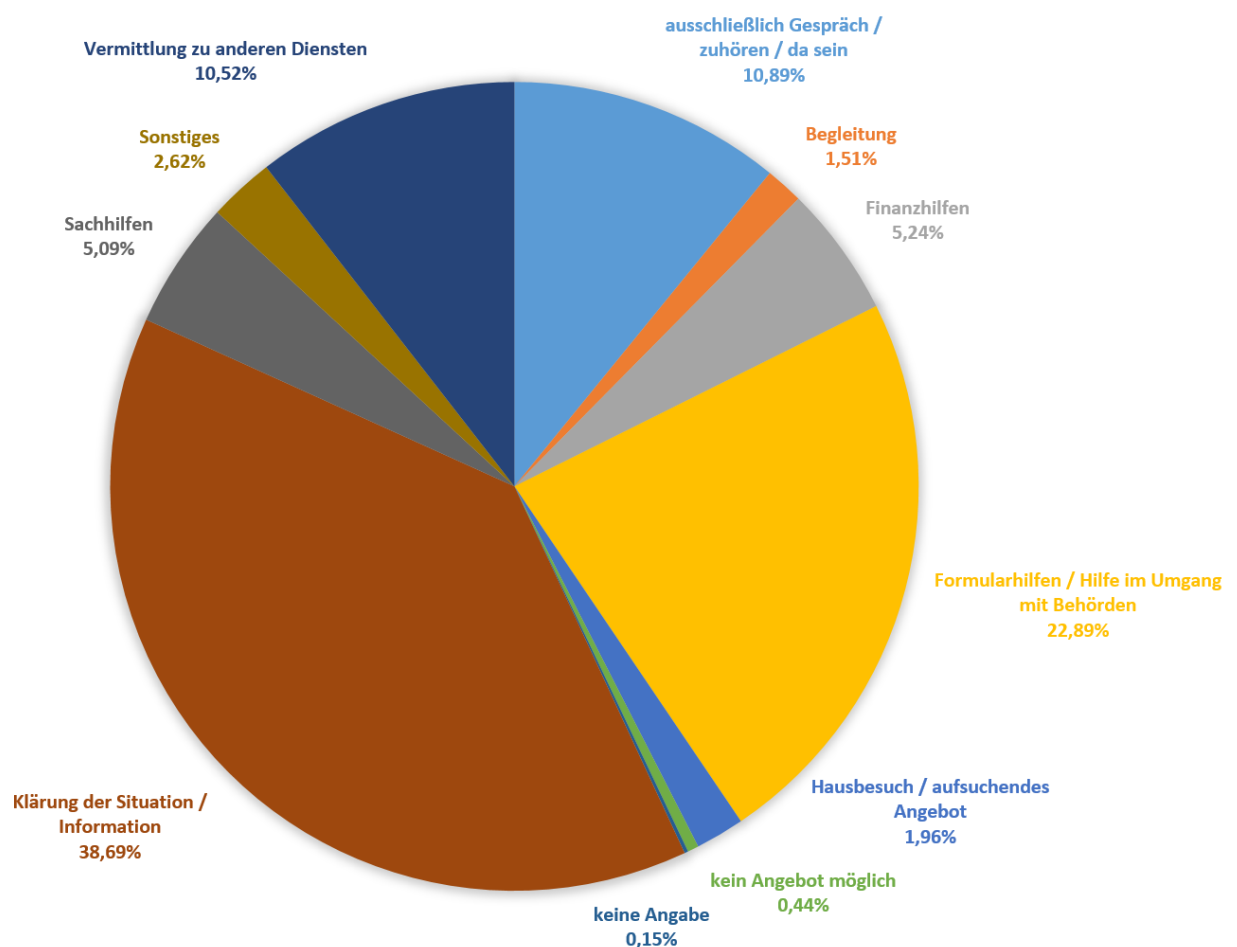
EINKOMMEN DER BESUCHERINNEN & BESUCHER



Mehr als 48 Prozent der Besucherinnen und Besucher der Lotsenpunkte sind auf Sozialleistungen (SGB II u. XII, Asylbewerberleistungsgesetz) angewiesen.

Nur 10 Prozent der Ratsuchenden verfügen über eigenes Erwerbseinkommen. Dies reicht aber nicht immer zur Sicherung des Lebensunterhalts aus. So beziehen mehr als ein Drittel der Personen mit Erwerbseinkommen zusätzlich Sozialleistungen. Bei den Personen, die Rente beziehen, sind es mehr als 30 Prozent, die darüber hinaus auf staatliche Unterstützung angewiesen sind.

WELCHE ANGEBOTE NEHMEN DIE BESUCHERINNEN & BESUCHER DER LOTSEN- PUNKTE IN ANSPRUCH?



Das Kernangebot der Lotsenpunkte besteht aus **da sein/Zeit haben/zuhören**. ca. 11 Prozent geben an, ausschließlich dieses Angebot zu nutzen.

Eine zentrale Aufgabe ist die **Klärung der Situation** (38,7 Prozent). Mit Hilfe von klärenden Gesprächen können weitere Maßnahmen in die Wege geleitet werden wie z. B. Vermittlung zu anderen Diensten (11 Prozent).

Auch **Formularhilfen und Hilfen im Umgang mit Behörden** gehören zum zentralen Aufgabenspektrum.

Der prozentuale Anteil an direkten **Finanzhilfen** (5,2 Prozent) ist gegenüber dem Vorjahr (9,6%) nochmals gesunken. Dies ist dadurch begründet, dass zwei Standorte, die regelmäßig Kleinbeträge ausgezahlt und damit einen hohen Zulauf an Hilfesuchenden hatten, keine direkten Finanzhilfen mehr ausgeben. Insgesamt gehört die regelmäßige Auszahlung von Geldbeträgen nur bei wenigen Standorten zum Aufgabenprofil. Bei den meisten Standorten wird im individuellen Bedarfsfall eine finanzielle Unterstützung vermittelt.

Weitere Informationen:

Lydia Ossmann, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

Email: lydia_ossmann@caritasnet.de

Telefon: 0221/2010-219